

Erfahrungsbericht – Erasmus-Auslandssemester WS 2018/2019

1. Vor dem Aufenthalt

Nach dem Erhalt des Platzes an der KU Leuven meldet sich die Koordinatorin der Gastuniversität relativ zeitnah und versorgt Dich mit sämtlichen relevanten Informationen. Da rund 10.000 der 55.000 Studenten der KU Leuven international sind, ist die KU Leuven sehr erfahren, daher sehr strukturiert und sehr gut organisiert. Von Beginn an werden Dir sämtliche weitere Schritte erläutert und bei offenen Fragen wird Dir umgehend geholfen. Vor dem Aufenthalt wirst Du Dich online einschreiben müssen und natürlich das Learning Agreement gegenzeichnen lassen. Es empfiehlt sich ein Konto bei der ING oder DKB zu eröffnen, damit Du kostenlos Geld abheben kannst während des Aufenthaltes. Falls Du Grundkenntnisse in Niederländisch erwerben möchtest, kannst Du einen Kurs an der Uni Göttingen absolvieren oder Dich für den Niederländischkurs an der KU Leuven bewerben. Da in Belgien allerdings beinahe jeder über ein sehr gutes Englisch verfügt, kommst Du auch mit Englisch mehr als gut durch die Zeit. Die Homepage der KU Leuven bietet detaillierte Informationen zu den Kursangeboten der jeweiligen Semester und erfahrungsgemäß werden auch alle Kurse so angeboten, wie sie angekündigt wurden.

Da es in Leuven viele Austauschstudenten gibt, aber auch die einheimischen Studenten oft die Möglichkeit nutzen und den Schritt ins Ausland wagen, herrscht eine recht hohe Fluktuation in den Wohnheimen und auch der normale Wohnungsmarkt bietet vielerlei Optionen. Die KU Leuven verfügt über eine eigene Datenbank, die bei der Suche erleichtern soll. Die Bewerbungsfrist für die Wohnheime endet jedoch bereits im Mai, sodass Du von Beginn an die Suche aktiv verfolgen solltest.

2. Die Universität

Die KU Leuven darf wohl als eine der besten Universitäten Europas bezeichnet werden, die sowohl national als auch international einen hervorragenden Ruf genießt.

In der ersten Woche gibt es mehrere Informationsveranstaltungen, die alle wichtigen Informationen vermitteln. Natürlich gibt es auch viele Abendveranstaltungen, wie eine Kneipentour, Brauereibesichtigung, Stadtrallye, International Dinner oder Fakultätsparty, die Dir die Möglichkeit bieten, viele internationale Studenten kennenzulernen.

Ein Modul an der KU Leuven besteht aus einer wöchentlichen 3-stündigen Vorlesung, für die während des Semesters die relevanten Paper gelesen werden müssen, welche dann auch in der Klausur abgefragt werden können. Des Weiteren müssen beinahe in jedem Kurs Home Assignments abgegeben werden, die einen Teil der Endnote ausmachen. All diese Aspekte führen dazu, dass ein Modul an der KU Leuven als durchaus anspruchsvoller als jene in Göttingen eingestuft werden kann, jedoch beruht dies meist eher auf der Quantität des behandelten Stoffes. Das Notensystem geht von 1-20, wobei 10 zum Bestehen notwendig ist. Es ist ein offenes Geheimnis, dass Noten höher als 17 so gut wie nie vergeben werden. Daher sollte man sich bereits vorher bewusst sein, dass ein Mehr an Arbeit auf einen wartet, diese jedoch mit einer höheren Wahrscheinlichkeit weniger gut belohnt wird als in Göttingen. Im Gegenzug nimmt man jedoch sehr viel aus den jeweiligen Modulen mit, da die Professoren

auf einem sehr hohen Niveau lehren, ein sehr hoher Praxisbezug besteht und ein hohes Maß an Eigenständigkeit zu Grunde gelegt wird.

3. Die Stadt

Leuven ist eine sehr schöne Stadt im flämischen Bereich Belgiens. Die Stadt ist gekennzeichnet durch die vielen sehenswerten Bauten der gotischen Architektur, wie zum Beispiel das alte Rathaus, die Universitätsbibliothek und die vielen Kirchen. Die Stadt ist vergleichbar mit Göttingen, da sie von ihren 55.000 Studenten lebt und diese einen Großteil der Bewohner ausmachen. Unter der Woche kann man demnach in den vielen Fakbars (Bars der jeweiligen Fakultäten), am Oude Markt oder in einer der anderen unzähligen Bars problemlos ausgehen. Am Wochenende wird die Stadt etwas ruhiger, da belgische Studenten traditionsgemäß am Wochenende in die Heimat fahren. Dies bietet Dir jedoch die Möglichkeit das Wochenende problemlos zum reisen zu nutzen. Leuven bietet, aufgrund der Nähe zu Brüssel, dafür eine ideale Gelegenheit. In weniger als 30 Minuten bist Du bereits in Brüssel, dem Herzen Europas, von wo man viele Städte Europas, wie Paris, London oder Amsterdam problemlos bereisen kann. Aber auch die vielen Städte Belgiens, die Nordsee und die Niederlande lohnen sich allemal. Der GoPass oder eine Wochenendfahrkarte machen das Zugfahren in Belgien möglich für rund 5€ pro Fahrt.

Internationale Studenten erhalten mit ihrem Studenausweis ein Sportticket, welches Dir ermöglicht eines der vielen Sportangebote des Hochschulsports wahrzunehmen. Für einen Aufpreis gibt es ein Busticket, welches ich jedoch nicht weiterempfehlen würde, da es 20€ gekostet hat, per Post zugesendet werden sollte und während meines Aufenthaltes nicht ankam. Der Bus ist zudem sowieso nicht erforderlich, da jegliche Distanzen problemlos mit dem Fahrrad erledigt werden können, welches Du Dir entweder über Velo oder Swapfiets günstig leihen kannst.

Die Lebenshaltungskosten in Belgien sind vergleichsweise höher als in Göttingen. Lebensmittel sollten in ausgewählten Supermärkten (Lidl, Aldi oder Spar) gekauft werden und in Restaurants kostet die Portion Pasta auch gerne mal 17€. Auch die Unimensa ist in Bezug auf Preis/Leistung weitaus teurer als man es in Göttingen gewohnt ist. Aber dennoch kein Grund zur Sorge, es gibt auch mehrere Restaurants, die auf Studenten ausgelegt sind und günstiges Essen oder Rabatte anbieten.

4. Fazit

Die Universität ist gut organisiert, die Stadt ist sehr schön und lebenswert und Leuven bietet beste Möglichkeiten zum Reisen. Leuven war mein Erstwunsch und ich bin sehr froh darüber, dass es geklappt hat. Ich habe die Entscheidung nie bereut und bin mir sicher, dass auch Du es nicht bereuen würdest.